

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1803**

1.10.1803 (No. 157)

Carlsruher

Sonnenabend.

18



Zeitung.

den 1. October.

03.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

RELATA REFERO.

Inhalt: Carlsruhe. Regensburg. Freyburg; Organisation des Militärs im Weisgau und der Ortenau. Augsburg; mehrere Juden werden in der Synagoge arretirt. Paris; Truppenmusterung; Fecamp wird beschossen; Ankunft des türkischen Gesandten. Strasburg; Organisation der Protestanten; Truppenmarsch nach der Küste. Brüssel; der erste Konsul wird bald in Ostende erwartet. Stockholm; Bevölkerung Finnlands; Tod des General Sinclair; großer Brand in Helsingland. Petersburg; Ein Linienschiff wird vom Stapel gelassen; Ankunft einer Karawane von 600 Kameelen.

## Deutschland.

Carlsruhe vom 1. October.

Gestern war in den schönen Gärten Ibro Hochfürstlichen Durchlaucht der verwittibten Frau Markgräfin zu Baden große Assamblee und Diner, wobey Ibro Königliche Majestäten von Schweden, Ibro Kurfürstliche Durchlauchten von Pfalzbayern, nebst Ihren beyden Prinzessinnen, Ibro Kurfürstliche Durchlaucht unser vielgeliebtester Landesvater, sammt der ganzen Durchlauchtigsten Familie, Ibro Hochfürstliche Durchlauchten Prinz Wilhelm von Braunschweig und dessen Gemahlinn, und der sämtliche Hofstaat und Adel anwesend waren.

Der verwichnen Mittwoch hier vor dem Residenzschloß Nachmittags aufgestiegene sehr schöne und große Ballon fiel den nemlichen Abend 5—6 Stunden von hier jenseits Rheins bey Freckenfeld ohnweit Langenandel zur Erde nieder, er wurde aber von den dasigen Bauern zertrümmert und kam nicht mehr hierher zurück.

Regensburg vom 19. Sept.

Bekanntlich haben die Salmischen Branchen ihre Entschädigung durch ein Stück vom Münsterschen erhalten. Da es nun von jeher in diesem Lande Gebrauch war, dem neuen Landesherren ein Don, gratis zu bewilligen, so haben die Bevollmächtigten die Güterbesitzer des Landes ebenfalls zusammenberufen, und ihnen erklärt, ihre Kommitenten seyen überzeugt, daß man auch ihnen dieses Don, gratis bewilligen werde, indem das Gegentheil sonst als eine Beleidigung angesehen werden müsse. Es käme also nur darauf an, zu bestimmen, wie viel? Allein die Güterbesitzer erklärten ihrerseits, so wenig sie geneigt seyen, ihren neuen Landesherren das Don, gratis zu verweigern, so wenig sey es schon Zeit, darauf zu denken, und zwar 1) weil es noch nicht ganz sicher wäre, ob sie Salmisch blieben, indem nach dem Entschädigungsrezeß der Termin zu Austräuschungen erst im Decembris verstreiche; 2) weil man noch nicht wisse, welcher Antheil von den Münsterschen Schulden dem Lande anheim falle, indem noch keine Repartition gemacht sey; 3) weil vorher noch nähere Verhältnisse zwischen Landesherrn und Unterthanen zu berichtigen wären, indem letztere noch nicht gehuligt hätten.

(A. d. F. S.)

Freiburg vom 21. Sept.

Seine königliche Hoheit Erzherzog Ferdinand, als gnädigster Landesadministrator, haben ein eigenes Militär im Land Breisgau und in der Ortenau ganz nach dem k. k. Fusse zu errichten, und dabet anzubefehlen gnädigst geruhet, daß hiezu vorzüglich auf gediente und verabschiedete Soldaten aus österreichischen Diensten der Bedacht genommen werden solle.

Dieses Militär besteht theils aus Infanterie, theils Kavallerie; wegen der Kapitulation wird das weitere nachfolgen.

Diese höchste Entschliessung ist ohne mindesten Bezug allgemein mit dem bekannt zu machen, daß diejenigen, welche sich unter diese Truppen engagiren lassen wollen, sich bei ihrer Obrigkeit zu melden haben.

Ueber diese Leute ist ein ordentliches Verzeichniß zu führen; in diesem sind dieselben nach ihrer Größe, Gesundheit, Stand, ob, und wo sie gedient haben, genau zu beschreiben, auch dieses Verzeichniß bald möglichst alhier einzuschicken. Zugleich ist aber auch zu erkennen zu geben, daß jene, welche unter die Kavallerie angenommen zu werden wünschen, eine Kautions von 300 fl. oder sonst eine annehmbliche Bürgschaft zu leisten haben.

Freiburg den 14ten Sept. 1803.

Pr. Herzogl. Hod. Regg. und Kammer.  
Herrmann von Breiseneegg.

Augsburg vom 24. Sept.

Gestern Abends wurden in den 3 Dorfschaften in der Nähe unserer Stadt, Pfersse, Kriegshaber und Steppach, durch ein beträchtliches k. k. von Günzburg beordertes Militärkommando 6 \*) Juden aus der Synagoge geholt, und verhaftet, und als Arrestanten nach Günzburg abgeführt. Das Gerücht sagt, daß dieser Vorfall auf die bekannte Verfälschungsgeschichte der Wiener Banknoten Bezug habe.

\*) Diese 6 Juden werden bereits über Günzburg nach Strassburg, zu der schon dort befindlichen zahlreichen Gesellschaft von unberufenen Verfälschern von Wiener Banknoten, abgeführt.

Frankreich.

Paris vom 24. Sept.

Gestern hat der erste Konsul 5 Dragonerregimenter in der Ebene von Rocquencourt, bei Versailles, die Musterung passiren, und zu Fuß vor sich manövriren lassen. Dieses Schauspiel hatte eine Menge Zuschauer herbeigezogen. Auch M. e. Buonaparte wohnte demselben bei. Jene Truppen werden, wie es heißt, vorzüglich zu der gegen England bestimmten Armee stossen.

Am nämlichen Tage wurden auf der Schiffswerfte der Invaliden zwei platte Fahrzeuge vom Stapel gelassen; das nämliche wird nächster Tagen mit zwei Kanonierschaluppen statt haben.

Der russ. kaiserl. Minister, Graf von Markoff, ist aus den Bädern von Barezes zurück hier angekommen.

Der neue türkische Botschafter ist gleichfalls hier angekommen.

Am 20. d. ist Fecamp aufs neue durch eine engl. Eskadre, aus 3 Fregatten und einem Bombardierschiffe bestehend, von 9 Uhr des Morgens, bis des Mittags beschossen worden. Mehrere Bomben sind in den umliegenden Gärten, und eine auf dem Marktplatz niedergefallen, ohne jedoch Schaden anzurichten. Der Schrecken ist indessen sehr groß in Fecamp gewesen, und die meisten Weiber und Kinder haben die Stadt verlassen.

Nach einer Entscheidung des Ministers des Innern sind die aus auswärtigen Häfen kommenden französischen Schiffe den nämlichen Formalitäten unterworfen, welche ein Regierungsbeschluss vom 20ten Jun. für die neutralen Schiffe vorschreibt.

Bertrand Barrere giebt von morgen an ein Journal, unter dem Titel, antibritisches Memorial, heraus.

Vorgestern kam der erste Konsul hieher, und wohnte einem Administrationskonseil bei, das 5 Stunden dauerte. Gestern, am Jahrestag der Stiftung der Republik, war große Parade, und diplomatische Audienz. Die Feier dieses Tages hat übrigens nach Vorschrift

des neulich darüber erschienenen und mitgetheilten Programms statt gehabt.

Nach dem offiziellen Blatt sind gestern zu Brest zwei Linienschiffe, 16 Breguet, von 118 Kanonen, und der Caffart, von 74 Kanonen, vom Stapel gelassen worden. Am 17. ist zu l'Orient das Linienschiff, der Suffren, von 74 Kanonen, vom Stapel gelassen worden.

Strasburg vom 24. Sept.

Die Organisation der Protestanten wird mit Thätigkeit fortgesetzt. Die neuen Konsistorien sind bereits erwählt, und der Präsident des Generalkonsistoriums bereist nach und nach die verschiedenen Bezirke unseres Departements, um die Konsistorien zu installieren. In dem Bezirk von Barr ist diese Arbeit bereits vollendet, und in dem hiesigen Arrondissement wird sie in einigen Tagen geendigt seyn. Morgen reist H. Kern in beide Hauptorte der protestantischen Kirche oder Inspektionen Buchweiler und Weissenburg ab. — Der Bischof Sourine hat seine Reise durch das nieder-rheinische Departement geendigt, und ist wieder wieder zurückgekommen. Man bemerkt mit Vergnügen, daß zwischen den verschiedenen Religionsparteien die Eintracht von Tag zu Tag größer wird, und daß manche Mißverständnisse zwischen den Protestanten u. Katholiken schwinden, wozu wohl die Bemühungen der H. Saurine und Kern, die selbst in sehr freundschaftlichem Vernehmen stehen, das meiste mögen beigetragen haben.

Von Paris ist endlich die specielle Nachricht eingelaufen, daß in höchster administrativer Instanz die Streitigkeiten zwischen hiesiger Stadt und Barr zu unserm Gunsten entschieden worden sind. Diese Kontroversen, welche seit 15 Jahren die öffentliche Aufmerksamkeit beschäftigen, betrafen einen sehr beträchtlichen Wald bei Barr, der ehemals Strasburg, Barr und einigen andern Landgemeinden gemeinschaftlich gehörte, nachher aber durch königl. Gemeinden vertheilt worden ist. Bei Ausbruch der Revolution nahmen die Barrer den Strasburger Antheil des obigen Waldes förmlich in Besitz, und ängstigten die von hier nach Barr abgeschickten Mitglieder des Magistrats so sehr, daß diese, um nicht ihren Kopf zu verlieren, auf alle Rechte der Stadt Strasburg förmlich Verzicht leisteten. Kurz nachher wurde der Proceß angefangen, und dauerte zuvörderst vor den Tribunalen, und nachher vor den administrativen Behörden ununterbrochen fort. Nunmehr ist der hiesigen Gemeinde Eigentum und Besitz der erwähnten Waldung förmlich zugesprochen worden. Die Gemeinde Barr wandte sich nach einander an die Departementalbehörden, an die Minister, und endlich an den

Staatsrath; allein sie konnte ihren Plan nicht durchsetzen.

Der Truppenmarsch aus unserm Departement an die Küsten hat nun angefangen, und wird mit der größten Thätigkeit betrieben. Das bisher zu Hagenau gelegene 8. Husarenregiment mußte plötzlich aufbrechen, um in Eilmärschen zur Armee von England zu stoßen. Andre Truppen werden ihm unverzüglich nachfolgen.

Niederlande.

Brüssel vom 22. Sept.

Die nach der Gegend von St. Omer auf dem Marsch befindlichen Truppen haben Befehl bekommen, denselben zu beschleunigen. Die Garnison von Boulogne ist mit einer Linienhalbbriade und 400 Kanoniers verstärkt worden. Die Engländer sind unaufhörlich vor diesem Hafen, und schiessen auf die Befestigungen der Stadt. Man arbeitet mit unaussprechlicher Thätigkeit an den Batterien der Küste. Der erste Konsul wird den 6ten oder 7ten Oct. in Ostende erwartet. Hier wird bei seiner Ankunft die Garnison 12000 M. stark seyn. — In Gent ist die zuverlässige Nachricht eingelaufen, daß der Kriegsminister, Majorgeneral der Armee von England, ehestens daselbst eintreffen werde. Er wird einige Tage vor dem ersten Konsul ankommen.

Alle für den Dienst des Staats in Beschlag genommene Schiffe werden bald nach den Häfen abgeführt werden, wo die Einschiffungen der Truppen, Artillerie etc. geschehen sollen.

Täglich kommt hier noch Schiffbauholz aus unsern Waldungen an, und der Truppenmarsch zu der Armee von England dauert fort.

Schweden.

Schreiben aus Stockholm, vom 13. Sept.

Nach authentischen Berichten aus Finnland ist die Bevölkerung in der Diöcese Abo im verflohenen Jahr 3569 Personen stärker gewesen, als im Jahr 1801. Dieser beträchtliche Zuwachs in einem so kleinen Theil von Schweden zeigt, wie sehr die Volkszahl in diesem Reich wächst. Man kann diesen Zuwachs mit Recht der Sorgfalt zuschreiben, die man angewandt hat, um den Vöcknerheerungen durch die Schutzblattern-Einimpfung einen Damm entgegen zu setzen, wozu besonders die finnländische öconomische Societät in Abo viel beigetragen hat, indem sie mehrere Ärzte auf eigene Kosten in die Länder schickte, in denen die Schutzblattern allmählig allgemeines Zutrauen sich erworben hatten.

In diesen Tagen ist der Baron von Singair, General der Infanterie, einer unsrer ältesten und verdienstlichsten Militärpersonen, gestorben. In seinen

süngern Jahren hatte er bey den französischen, preussischen und sächsischen Armeen Dienste genommen, mehrere Feldzüge mitgemacht, und mehreren Schlachten beigewohnt. Bey seiner Zurückkunft in sein Vaterland wurde er zum Chef der Artillerie ernannt, welche Stelle er vor einigen Jahren niederlegte. Man hat mehrere Schriften von ihm, welche sämmtlich von seinen tactischen und grossen militairischen Kenntnissen zeugen. Unter andern das Reglement für die Infanterie, welches noch igt bey der schwedischen Armee befolgt wird. Er war Kommandeur, Großkreuz des Schwerdt-Ordens, Ritter des französischen Verdienst-Ordens und des weissen Falken-Ordens.

Nachrichten aus Sundswall, in der Provinz Helgoland, zufolge, ist daselbst ein sehr heftiges Feuer ausgebrochen, welches in 3 Stunden die ganze Stadt bis auf die Kirche, welche auf einem Hügel liegt, verzebrt hat. Der Schaden wird auf mehrere Tonnen Goldes angegeben.

#### R u s s l a n d.

Schreiben aus St. Petersburg,  
vom 6 Sept.

Am 3. dieses lief auf dem hiesigen Galeerenhof ein Linienschiff von 64 Kanonen vom Stapel. Se. Majestät der Kaiser, nebst dem ganzen Hof und einer unzählbaren Menge Menschen aus allen Ständen, wohnten diesem prächtigen Schauspiel bey. Durch das Einlaufen des Linienschiffs in die Newa, wurde das Wasser mit ausserordentlicher Gewalt gehoben. Der Kapitain des Schiffs erhielt, wie gewöhnlich, eine silberne Schüssel mit 500 Silberrubeln zum Geschenk.

Aus der Festung Petropawlowsk ist für die Kaufmannschaft die angenehme Nachricht eingetroffen, daß eine russische Karawane von 600 Kamelen glücklich die Steppen zurückgelegt hat und in gedachter Festung angekommen ist.

Aus Anaslaska wird folgendes gemeldet: Die russisch-amerikanische Kompagnie schickte 40 Personen, worunter 8 Aleutische Mädchen sich befanden, in einem aus Fellen verfertigten Aleutischen Boote, nach der St. Paul's Insel, wegen des Fisch- und Seehunds-Fanges. Diese Insel ist nur einige Meilen von der Subows Insel entfernt, wo die Kompagnie ihren Sitz hat, und die Ueberfahrt geschieht gemeinlich in einigen Stunden. Allein diesmal ergob sich plötzlich, als die Gesellschaft unterwegs war, ein wüthender Sturm und ein undurchdringlicher Nebel, der noch bey hereinbrechender Nacht mit einem heftigen Regen verbunden war. In die em Wetter verlor das Boot seine Direction und wurde in die of-

fenbare See geschleudert. Die Felle des Boots waren zum Theil durchweicht worden und ließen Wasser ein, der herabströmende Regen füllte gleichfalls das Fahrzeug und nur das ununterbrochene Ausschöpfen des Wassers verzögerte das Sinken. Um den Hunger zu stillen, nagten die Unglücklichen an ihren Stiefeln und Schuhen und löschten mit Seewasser und Urin ihren Durst, als sie endlich am 9. Tag halb todt an eine gänzlich unbekannte Insel getrieben wurden. Dort erfrischten sie sich mit Quellwasser und trocknen Fischen, die sie von den Insulanern bekamen. Vier Tage blieben sie auf dieser Insel, wo eins von den Mädchen, wie auch ein junger Russe, an den Folgen des langen Hungers starben. Von dort nahmen sie einen Insulaner mit, der des Wegs kundig war und sie nach Alaska hinüberbringen sollte. Ehe sie dahin kamen, landeten sie auf einer Insel, wo die Amerikaner den Vorfaz fästeten, die Männer der Gesellschaft zu erschlagen und die Mädchen unter sich zu vertheilen. Die Russen bekamen hiervon Nachricht, entgingen diesem Anschlag auf ihr Leben durch ihre Wachsamkeit und erwarteten so den Morgen, um sich wieder einzuschiffen. Glücklicherweise war der Wind günstig und die Amerikaner in der Meynung, daß die Russen erst mit Aufgang der Sonne absegeln würden. Allein diese fahren gleich nach Mitternacht ab und kamen glücklich nach Alaska zu einem getauften amerikanischen Volksdirekten, der sie bis zu ihrer Abreise nach der Insel Unagu, wo eine russische Kolonie ist, sehr gut und freundschaftlich behandelte.

Carlsruhe. (Rheinwein feil.) Bey Buchhändler E. G. Schmieder dahier ist achter Nierensteiner 1783er Rheinwein die Bouteille zu einem halben Kronenthaler zu haben.

Mahlberg. (Versteigerung des Gemeinen Rathhauses in Rippenheim.) Die Gemeinde Rippenheim hat von anädigster Herrschaft die Erlaubniß erhalten, ihr mitten im Ort an einem fließenden Wasser stehendes, von Stein erbauetes, und mit der Wirthschafts-Bequemlichkeit versehenes Rathhaus, welches auch zu einem andern Gewerbe einzurichten wäre, zu veräußern.

Zur öffentlichen Versteigerung desselben ist nun Montag der 17 Oct. d. J. anberaumt worden, und wird dieses zu dem Ende bekannt gemacht, damit sich die Liebhaber mit authentischen Vermögens-, und guten Leimundsattestaten versehen, und an ersagtem Tage Vormittags um 10 Uhr auf dem Rathhaus zu Rippenheim ersünden können. Verordnet bey Oberamt den 19 Sept. 1803.